

Rückblick

Obwohl beide die uneingeschränkte Gemeinschaft wollen, ist eine Missstimmung entstanden.

Dies führt zur Frage: Was hat dein Geliebter einem anderen Geliebten voraus?

Antwort von ihr: Alles an ihm ist begehrenswert. Das ist mein Geliebter, das ist mein Freund.

Es werden keine Schuldzuweisungen gesucht oder erhoben, sondern die Freude aneinander wird gestärkt!

Wohin ist er gegangen?

HI 6,1 Die Frage knüpft an die Frage von 5,9 an. Die Töchter Jerusalems liessen sich überzeugen. Er ist wirklich begehrenswert. Sie wollen sie unterstützen, damit sie ihn so schnell wie möglich findet.

HI 6,2 Erstaunlicherweise weiss sie, wo er hingegangen ist.
In die Gärten, an einen angenehmen Ort.

Wo gehört beide hin? Ich gehöre meinem Geliebten, und er gehört mir.
Ziel ist es, dass sie so schnell wie möglich zusammenfinden.

Schön bist du

HI 6,4-10 Stellt er irgendeine Frage, warum sie ihn nicht zu sich hineinliess?

HI 6,4 Tirza war eine kanaanitische Königsstadt in Jos 12,24; 1Kö 16,8.
War nebst Jerusalem die zweitschönste Stadt in Israel
Schön – anmutig – furchterregend

HI 6,5-7 Salomo muss ihre Schönheit wiederholen, angefangen bei den Augen.
Wie dachte er bevor er sie sah?
Liess ihn die Schönheit die Missstimmung vergessen?

HI 6,8-9 Er betont ihre Einzigartigkeit: Nur *eine* ist meine Taube, sie ist die *einzig* ihrer Mutter.
→ Sind wir uns der Einzigartigkeit unserer Ehefrau bewusst?
→ Wie viel ist uns das wert? Oder nehmen wir es als selbstverständlich hin und vergessen es mit der Zeit? Wie oft schwärmen wir über sie?

HI 6,10 Diesmal ist es nicht die Sänfte in der Wüste. Es ist die Freundin, die Vertraute die am neuen Morgen hervorglänzt:
schön – klar – furchterregend. (Abschluss zu Vers 4)

In den Nussgarten

HI 6,11-12 Diese Liebe ist nicht eigensüchtig, sondern es entsteht etwas Neues daraus.
Der Weinstock treibt, die Granatapfelbäume blühen